Protokoll Nr. 5 (2023-2027)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Arbeit, Wirtschaft, Gesundheit und Senioren“ des Beirats Vahr am 05.12.2024 im Ortsamt

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:05 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Fachausschuss
Jens Diestelmann
Martin Exner
Petra Hoya
Rolf Oehmke
Jörg Schoolmann
Susanne Stehr-Murmann
Helmut Weigelt

b) als beratendes Fachausschussmitglied
Jens Emigholz

c) vom Ortsamt
Stefan Freydank
Thomas Berger

d) als Gäste
zu TOP 1: Sonja Pannenbecker und Bethel Yonas (Verbraucherzentrale Bremen);
zu TOP 2: Jasmin Scholz (Gesundheitsfachkraft im Quartier) und Marcus Wächter-Raquet (beide Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V.)

Stefan Freydank stellt fest, dass der Fachausschuss beschlussfähig ist.

Das Protokoll Nr. 4 der Fachausschusssitzung am 19.09.2024 wird genehmigt.

Anschließend wird die vorgelegte Tagesordnung beschlossen:

Tagesordnung

TOP 1: Projektvorstellung: „Gesund und nachhaltig essen mit kleinem Budget – gemeinsam Ernährungsarmut begegnen“
TOP 2: Handlungsfeld Gesundheit im Stadtteil Vahr – Rückblick 2024 und Herausforderungen
TOP 3: Sitzungstermine des Fachausschusses 2025
TOP 4: Verschiedenes

TOP 1: Projektvorstellung: „Gesund und nachhaltig essen mit kleinem Budget – gemeinsam Ernährungsarmut begegnen“

Bethel Yonas (Verbraucherzentrale Bremen) stellt als Projektmitarbeiterin an Hand einer Präsentation das Projekt vor.[1] Ergänzend weist sie darauf hin, dass offiziell 3,2 Mio. Menschen in Deutschland von Ernährungsarmut betroffen seien. Allerdings sei dabei von einer hohen Dunkelziffer auszugehen.
Auf Nachfragen aus dem Gremium erwidern Bethel Yonas und Sonja Pannenbecker:

[1] Die Präsentation ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt. Ergänzend verweisen wir auf Gesund und nachhaltig essen mit kleinem Budget | Verbraucherzentrale NRW.
In der Präsentation finden die folgenden Abkürzungen und Verweise Verwendung: SOEP, LM = Lebensmittel, DGE-Standards, GV = Gemeinschaftsverpflegung, Projekt Klima*Food*, IN FORM, VZn = Verbraucherzentralen, EUF.

- Einen Vergleich der vorgestellten Sozialdaten-Daten für den Stadtteil Vahr zu anderen Stadtteilen könnten Sie heute nicht anbieten. Sie könnten aber versichern, dass der Bedarf für das Projekt gegeben sei. Insbesondere die Werte für Adipositas bei Kindern seien in der Vahr hoch;
- das Projekt sei gut angelaufen und habe mit drei Jahren eine ungewöhnlich lange Förderdauer. Angestrebt werde eine Verlängerung mittels einer Finanzierung aus Landes- oder anderen Mitteln. Der Kontakt zum zuständigen Sentasressort sei gegeben;
- bisher hätten nur wenige Workshops stattgefunden. Kontakt habe sich bislang v.a. zu Personen aus der Ukraine, aus Syrien, aus Russland und aus westafrikanischen Staaten ergeben, insbesondere im Rahmen von Sprach-Cafés;
- bei einmaligen Kontakten gehe es v.a. um die Weitergabe von Informationen. Insbesondere mit Blick auf Eltern mit einem straffen Zeitbudget sei es wichtig, über die Möglichkeiten zu informieren, wie sich auch mit schnellen bzw. Fertiggerichten gesund kochen lasse;
- das Projekt sei mit allen anderen Projekten und Ablaufstellen, die sich mit dem Thema gesunde Ernährung befassten, vernetzt. Hierzu zähle z.B. auch das Forum Küche der Bremer Volkshochschule. Auf andere Anlaufstellen verweisen zu können, sei wichtig;
- der Wechsel von einer individuellen Verhaltensprävention zu einer Verhältnisprävention sei wichtig, aber im Rahmen des Projekts nicht umzusetzen.[2] Deshalb biete das Projekt beides an;
- für Ernährungsarmut habe es lange keine Aufmerksamkeit gegeben. Deshalb gehe es darum, weiter für die Problematik zu sensibilisieren und ein politisches Bewusstsein zu schaffen;
- die Qualität von Mensaessen (in Schulen oder Kitas) hänge nicht an der Frage, ob das Essen aus einer zentralen Küche angeliefert oder vor Ort gekocht werde, sondern an der Ausstattung der Küche und den Ansprüchen der Kochenden;
- Bethel Yonas sei als Projektmitarbeiterin mit einer halben Stelle vor Ort, allerdings nicht nur in der Vahr, sondern in mehreren Stadtteilen.

TOP 2: Handlungsfeld Gesundheit im Stadtteil Vahr – Rückblick 2024 und Herausforderungen

Jasmin Scholz (Gesundheitsfachkraft im Quartier) gibt an Hand einer weiteren Präsentation einen Rückblick auf das Jahr 2024 und bietet einen Ausblick auf das kommende Jahr 2025.[3]
Einleitend stellt sie fest, dass sie seit Januar 2024 in dieser Position tätig sei und damit die Stadtteile Vahr und Hemelingen betreue.
Im Weiteren teilt sie ergänzend mit:

- Die zehn Vollzeitstellen für Gesundheitsfachkräfte in Bremen verteilten sich auf 15 Personen;
- sie berate grundsätzlich zu allen Aspekten rund um das Thema „Gesundheit“, gebe aber keine medizinischen Auskünfte und führe keine Hausbesuche durch;
- das Angebot „Gesunde Brotdose“ sei bedarfsorientiert und niedrigschwellig angelegt;
- die Aussage, dass die Zahl der Kinder mit Symptomen aus dem Autismus-Spektrum gestiegen sei, beruhe auf einem Eindruck, der nicht mit Zahlen belegt werden könne;
- bei der benannten Herausforderung „Medienkonsum“ gehe es gleichzeitig auch um die Problematik „Cyber-Mobbing“. Hierbei stehe sie in Kontakt mit den Kontaktbeamten des örtlichen Polizeireviers und mit den Berater*innen des Täter-Opfer-Ausgleichs (TOA);

[2] „Die **Verhaltensprävention** (auch personale Prävention genannt) nimmt Einfluss auf das individuelle Gesundheitsverhalten oder den individuellen Gesundheitszustand. Durch Aufklärung oder Information, Stärkung der Persönlichkeit oder auch Sanktionen soll der Einzelne dazu motiviert werden, Risiken zu vermeiden. Beispiel: Auf der Zigarettenschachtel steht: „Rauchen gefährdet die Gesundheit“.
Die **Verhältnisprävention** (auch strukturelle Prävention genannt) hingegen nimmt Einfluss auf Gesundheit bzw. Krankheit, indem sie Veränderungen der Lebensbedingungen der Menschen anstrebt (Arbeit, Familie, Freizeit oder auch Umweltbedingungen), um diese möglichst risikoarm zu gestalten. Beispiel: Das Rauchen in den Gaststätten ist verboten“ (vgl. Krankheitsprävention – Wikipedia, Abruf am 08.01.2025).
[3] Die Präsentation ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.
In der Präsentation finden die folgenden Abkürzungen und Verweise Verwendung: Refaps, Gefas = Gesundheitsfachkräfte - gemeint ist hier insbesondere die Gesundheitsfachkraft an der Grundschule an der Paul-Singer-Straße, MGH.

- eine besondere Herausforderung stelle die Erreichbarkeit der Menschen dar, denn viele seien mit Informationen übersättigt;
- das geplante Projekt „Fliedersaft & Co“ solle Informationen zum Umgang mit Medikamenten, mit Nahrungsergänzungsmitteln und mit der Hausapotheke bieten.

Auf Nachfragen erwidert Jasmin Scholz:

- Nicht nur für die Vahr lasse sich eine Korrelation zwischen niedrigem Sozialindex und gesundheitlichen Auffälligkeiten wie z.B. einem hohen Wert für Adipositas feststellen. Gleiches gelte für Personen mit einem Migrationshintergrund;
- der Bedarf sei höher als sie mit 20 Wochenstunden bedienen könnte;
- Menschen mit Einschränkungen in ihrer Mobilität seien nicht in ihrem Fokus. Allerdings, so Marcus Wächter-Raquet, sei das Projekt ausreichend vernetzt, um diese Personen an andere Projekte verweisen zu können.

Ergänzend berichtet Marcus Wächter-Raquet, dass die klassischen Themen in „armen“ Stadtteilen - sowohl bei Jüngeren wie bei Älteren - die Problemlagen Adipositas und Zahngesundheit seien. Zum Autismus-Spektrum gebe es keine Zahlen, die einen Zusammenhang belegen würden. Beim Grad des Medienkonsums ergebe sich ein „gefühlter“ Zusammenhang zwischen benachteiligten Stadtteilen und jüngeren Menschen. Jünger bedeute in diesem Fall durchaus ab dem ersten Geburtstag.
Das Angebot der Gesundheitsfachkräfte sei bereits nachhaltig, da sie seit langem in dieser Funktion tätig seien. Davor habe das Thema Gesundheit eher einen randständigen Platz eingenommen. Gegenwärtig werde das Projekt aus dem Bremer Haushalt finanziert und sei anerkannt. Folgeanträge, um die weitere Finanzierung zu sichern, würden gestellt.

TOP 3: Sitzungstermine des Fachausschusses 2025

Stefan Freydank gibt für das Jahr 2025 folgende Sitzungstermine (jeweils donnerstags, 18:30 Uhr) bekannt: 06.03., 05.06., 04.09. und 04.12.2025.

Der Fachausschuss stimmt dieser Planung zu.

TOP 4: Verschiedenes

Stefan Freydank berichtet:

- Die Gewoba AG habe sich bereiterklärt, im Rahmen des bereits ausgelaufenen Programms „Bänke für Bremen“ vier Bänke in der Neuen Vahr aufzustellen;
- die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Selbsthilfe Bremen e.V. biete 50 Rampen zum Einsatz in Gastronomiebetrieben usw. an, um für mehr Barrierefreiheit zu sorgen.[4]

Nächste Sitzung: Donnerstag, 06.03.2025, 18:30 Uhr.

Sprecherin	Vorsitz	Protokoll
Stehr-Murmann	Freydank	Berger

[4] Für das Angebot verweisen wir auf **Anlage 3** zu diesem Protokoll.